

§. 9.

Phrixos und Jason, die ersten griechischen Abenteuerer, Pelops aus Phrygien kommt im Peloponnes an.

Schon um 1450 vor Christus wagte Phrixos, Erbprinz von Orchomenos, in Böotien, höchstwahrscheinlich von Thessalien aus, den ersten abenteuerlichen Versuch von griechischer Schiffarth über das schwarze Meer nach Kolchis *). Allein die Sagen von dieser Unternehmung sind zu verworren, als daß sich etwas Gewisses darüber ausmachen ließe. Ihm folgte hundert Jahre später, 1350 vor Christus, nach andern 1280, der Thessalische Erbprinz Jason †) von einem großen Theile der griechischen Prinzen der damaligen Zeit begleitet. Auch dieser Zug, der unter dem Namen des Argonautenzuges so berühmt ist, gieng über

*) Phrixos, ein Sohn des Athamas Aeolischer Abkunft, floh mit seiner Schwester Helle vor der Wuth ihrer Stiefmutter Ino. Helle ertrank bei der Ueberfarth über die Meerenge, die von ihr den Namen Hellespont erhielt. Phrixos hingegen kam glücklich in Kolchis an, und blieb daselbst.

†) Nach Diodors Erzählung wünschte Jason sich durch eine denkwürdige That auszuzeichnen. Sein Oheim Pelios, König in Thessalien, der den jungen Helden gern los sein wollte, ermunterte ihn daher zu dem Abenteuer einer Schiffarth nach dem berühmten goldenen Vliesse in Kolchis. Man sehe Diodor. Sic. IV. 40. 80. Unter den Argonauten war auch Orpheus, ein Beweis von der Wichtigkeit und dem Ansehn eines Bardens in den damaligen Zeiten. Ohne einen solchen Mann glaubte man nichts Wichtiges vornehmen zu können.

über das schwarze Meer nach Kolchis. Worin aber das goldne Vließ bestand, das sie, der Sage nach, von hier abholen wollten? ist uns ein Räthsel. An Handelsabsichten ist in den jetzigen Zeiten wol noch nicht zu denken, jedoch muß die Unternehmung von großer Wichtigkeit für die Griechen gewesen sein. Orpheus begleitete diesen Zug als Sänger und auch Theseus und Herakles nahmen Theil daran. Ein halbes Jahrhundert früher, als die Argonauten den Phthiotischen Hafen Aphirā verließen, kam Tantalos Sohn, Pelops, von den Trojanern vertrieben, im Peloponnes an, und brachte nebst seinen Schätzen, wodurch er in einem noch armen Lande sein Glück machte, auch Phrygische Mythen und Religionsgebräuche mit sich dahin *). Er gieng immer tiefer ins Land hinein, kam zum Denomaos, König von Elis, heirathete dessen Tochter Hippodamia, folgte seinem Schwiegervater im Reiche nach, und ward für die damaligen Zeiten ein reicher und mächtiger König. Dies sowohl, als der Ruhm seiner Nachkommen der Pelopiden **) gab dem Pelos

*) Tantalos, Pelops Vater, war König in Phrygien. Sein Reich lag unter dem Berge Sipulos in Kleinasien, wo die Phrygier, nachdem sie die Makedonischen Küsten verließen, ein Reich errichtet hatten. Er lebte um 1344 vor Christus. Sein Sohn Pelops überzog die Stadt Ilion, die eben erst vom Ilus erbaut war, mit Krieg, ward aber geschlagen, begab sich zur See und kam im Peloponnes an.

**) Unter den Pelopiden zeichneten sich vorzüglich Atreus und Thnest aus. Der erstere erhielt Mkene, dies in der Folge so große und mächtige Reich. Ihm folgte Agamemnon, der Bruder des Menelaos, Königs von Sparta.

Peloponnes den Namen, der vorher Megalea, Upia und Pelasgia geheißen hatte.

§. 10.

Die sieben Heerführer gegen Theben. Der Feldzug der Epigonen. Trojanischer Krieg.

Der Durst nach Thaten und Heldenruhm ward ihm allgemeiner und brennender. Kampfspiele vertraten daher die Stelle der Kämpfe, wenn diese fehlten. Zugleich auch schloß man häufige Bündnisse und benutzte jede kleine Fehde, um Kriegsruhm einzuernten. Der Krieg der sieben Heerführer gegen Theben und der Feldzug ihrer Abkömmlinge *) (der Epigonen) war dazu eine sehr günstige Gelegenheit und gleichsam das

Vors

*) Oetolles weigerte sich, seinem Bruder Polonikes, nach dem Verlaufe seiner Regierungszeit, den Thebanischen Thron einzuräumen. Polonikes sah sich daher genöthigt, ihn durch Hülfe auswärtiger Fürsten dazu zu zwingen. Die sieben Heerführer, die zu dem Ende gegen Theben zogen, waren: Polonikes selbst, Endeus, Adrast König von Argos, Amphiaras, Kapaneus, Hippomedon, Parthenopaios. Nur Adrast allein kam mit dem Leben davon. Diese Begebenheit gehört 1317 nach andern 1227 vor Christus. Zehn Jahre nachher begannen die Epigonen, das heißt die Kinder und Enkel der gebliebenen Fürsten, die Feindseligkeiten, und zwar mit mehrerem Glück. Ihr Anführer war Alkmaon, man sehe Diodor, S. IV. 66, oder Eusebius, Pauf. IX, 9. und die Zerstörung von Theben das Ende des Krieges.